

# ZWISCHENRUF

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

**AUSGABE 47**  
OKTOBER II 2009



Liebe Leserin, lieber Leser,

zunächst einmal danke ich Ihnen/Euch ganz herzlich für die zahlreichen Glückwünsche zur Wiederwahl.

Die LINKSfraktion, mein Team und ich werden alles daran setzen, das darin zum Ausdruck gebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.

Noch steht nicht genau fest, wie die zukünftige konservativ-liberale Koalition ihre Ziele verwirklichen

will. Aber die Richtung ist klar: Schwächere und schwach Gemachte werden das Nachsehen haben. Also ist konsequente, linke Oppositionsarbeit dringender denn je.

Die Fraktion DIE LINKE hat sich inzwischen konstituiert. Ich werde weiterhin für die Behindertenpolitik zuständig sein und die Fraktion als tourismuspolitischer Sprecher im Tourismusausschuß vertreten.

Der Parteivorstand der LINKEN befaßte sich am 17. Oktober eine gute halbe Stunde lang mit der UN-Behindertenrechtskonvention und erhob sie offiziell zur Leitlinie linker Behindertenpolitik.

Im 132 Seiten umfassenden Koalitionsvertrag von CDU/CSU und FDP finden sich 13 Zeilen zur Behindertenpolitik. Positiv daran ist, daß sich alle Entscheidungen, die Menschen mit Behinderungen direkt oder indirekt betreffen, „an den Inhalten der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen messen lassen“ müssen und daß dazu ein Aktionsplan entwickelt werden soll. Positiv ist auch die Teilhabeorientierung und die Erkenntnis, daß umfassende Barrierefreiheit dafür unerlässlich ist.

Aber sie sieht weder einkommens- und vermögensunabhängige Absicherung persönlicher Assistenz (Teilhabeversicherungsgesetz) vor noch den Abbau von Aussonderungseinrichtungen. Ebenso wenig ist zu erkennen, ob - und ggf. von welchem Zeitpunkt an und in welchem Umfang - Expertinnen und Experten in eigener Sache in die Erarbeitung des Aktionsplans verantwortlich einbezogen werden. Auch bleibt unklar, wann endlich mit der Umsetzung begonnen werden soll. Immerhin verging seit der Inkraftsetzung mehr als ein dreiviertel Jahr tatenlos.

Die ZWISCHENRUFEN entwickelten sich zu einem effektiven Medium, in dem ich regelmäßig Rechenschaft über meine Arbeit ablege. Gleichzeitig enthalten sie Informationen, die vielerorts – z.B. von Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertretern großer Konzerne – als nützliche Anregungen für die eigene Arbeit angenommen werden. Ihr könnt / Sie können also auch zukünftig darauf bauen, daß DIE LINKE an Ihrer/Eurer Seite steht.

Ihr/Euer

## TERMINE MIT ILJA SEIFERT

**03. - 06.11.**

Teilnahme am XII.  
Minsker Forum,  
Minsk

**07./08.11.**

4. Landesparteitag  
Sachsen

**12.11.**

**18.00 Uhr**

Benefizgala Förder-  
kreis Behinderten-  
sport, Berlin

**14.11.**

**10.00 - 16.00 Uhr**  
"Daheim statt Heim",

Diskussionsver-  
anstaltung, Leipzig

**16./17.11.**

13. Tourismusgipfel,  
Berlin

**20.11.**

Beratung Behinder-  
tenpolitischer Spre-  
cherInnen

**21.11.**

**10.30 Uhr**

Sitzung der BAG  
„Selbstbestimmte  
Behindertenpolitik“,  
KL-Haus, Berlin

Neu auf  
[www.ilja-seifert.de](http://www.ilja-seifert.de)

**Dossier**  
**UN-Konvention über**  
**die Rechte von Men-**  
**schen mit Behinde-**  
**rungen**

(Stand: Oktober 2009)

<http://www.iljaseifert.de/2009/10/un-konvention-uber-die-rechte-von-menschen-mit-behinderungen/>

## Privatisierung des Pflegerisikos ist der falsche Weg

Teilhabermöglichkeit ist das Schlüsselwort des neuen Pflege-Begriffs, den eine von der Bundesregierung eingesetzte Arbeitsgruppe im Januar d.J. der Öffentlichkeit vorstellte. Wer jedoch glaubt, die Regierung zöge daraus die richtigen Schlußfolgerungen, irrt. Schwarzgelb ist ideologisch so verblendet, daß den zukünftigen Koalitionären nichts anderes einfällt, als die Privatisierung der Pflegeversicherung. Ein uraltes Konzept. Es hat nichts mit Qualität der Assistenz zu tun, die erforderlich ist, um auch im Falle von Pflegebedarf am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Es hat auch nichts mit Solidarität zu tun. Erst recht nicht mit Generationen- oder allgemeiner Gerechtigkeit.

Das Kopfpauschalen-Konzept ist ein Panoptikum neoliberaler Börsen-gläubigkeit. Es ist ein – nachhaltig wirkender – Irrweg.

Erforderlich – und möglich! – wäre, bei der Pflege das Modell einer Bürgerversicherung auszuprobieren. Die „kleinere Schwester“ der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) böte sich geradezu an, hier die Übergangsschritte in eine nachhaltig positive Entwicklung einzuleiten. So bleibt an Nachhaltigkeit nur eins: die Privatisierung jeglicher Risiken und eine weiter zunehmende Entsolidarisierung der Gesellschaft. *Ilja Seifert*

## RehaCare 2009 ohne politische Botschaft

Während in Berlin CDU, CSU und FDP den Koalitionsvertrag für die künftige Bundesregierung verhandelten, trafen sich auf der RehaCare in Düsseldorf Vertreterinnen und Vertreter der Behindertenbewegung, behindertenpolitische Institutionen, Verbände und Anbieter von Heil- und Hilfsmitteln. Auch DIE LINKE hatte einen eigenen Stand. Viele gutbesuchte Stände und zahlreiche kleine Konferenzen prägten die viertägige Messe. Ein Treffen mit allen Beteiligten fehlte im Programm. Das wäre – so Ilja Seifert beim Interview mit der „arbeitsgemeinschaft behinderung und medien e.v.“ (siehe Foto) – eine gute Chance gewesen, der künftigen Regierung die Erwartungen und Forderungen der Menschen mit Behinderungen zu übermitteln. So blieb es vielen kleinen Gesprächsrunden vorbehalten zu spekulieren, welche Veränderungen Schwarz-Gelb für Menschen mit Behinderungen bringen werden. Schon



Foto: A. Nowak

vor der Wahl waren diese Parteien nicht bereit, die Forderung der Behindertenbewegung nach einem Teilhabesicherungsgesetz zu unterstützen. Deswegen bleibt zu vermuten, dass die auf der RehaCare präsentierten und bestaunten technischen Hilfsmittel auch künftig für viele Menschen nicht bezahlbar sind.

*André Nowak*

Siggi Stoff, Vertreter der LINKEN aus NRW, führte auf der RehaCare ein Interview mit Ilja Seifert, welches sie hier nachlesen können:

<http://www.dielinke-nrw.de/interviewdrijaseifert.html>

## IN KÜRZE

Unter der Leitung von Schülerin Anne-Kathrin Kohn hat sich am 2.10.2009 die Linksjugend in Görlitz konstituiert. Besonders am Herzen liegt den Jugendlichen die Rettung des Görlitzer Kinder- und Jugendparlaments.

<http://www.linksjugend-sachsen.de>

\*

Am 9.11.2009 wird der Opfer der Reichspogromnacht am 9./10.11.1938 gedacht.

In der Oberlausitz finden aus diesem Anlass viele Gedenkfeiern statt, wie der Gedenzug zur Synagoge in Görlitz und der Gedenkgottestdienst in der Marienkirche in Zittau. Die Menschen in der Oberlausitz sind aufgerufen, mit ihrer Teilnahme ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus und Extremismus zu setzen.

\*

Der einzigen kostenfreien Anti-Mobbing Beratungsstelle (GefAS e.V.) in der Oberlausitz droht das Aus. Die städtische Finanzierung ist ab Dezember noch völlig offen.

## ZITAT

"Deutschland wird von der Mitte aus regiert, von einer Koalition der Mitte. Und die Ränder haben in dieser Republik nichts zu sagen."

Guido Westerwelle auf dem FDP-Sonderparteitag in Berlin am 26.10.2009

## Impressum/Kontakt

**Büro Dr. Ilja Seifert, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030 22772176

E-Mail: [ilja.seifert@bundestag.de](mailto:ilja.seifert@bundestag.de)

**Wahlkreisbüro:**

Schulstr. 8

02826 Görlitz

Tel.: 03581 661050

E-Mail: [ilja.seifert@wk.bundestag.de](mailto:ilja.seifert@wk.bundestag.de)

Redaktionsschluss: 29.10.2009

Redaktion: A. Asmus